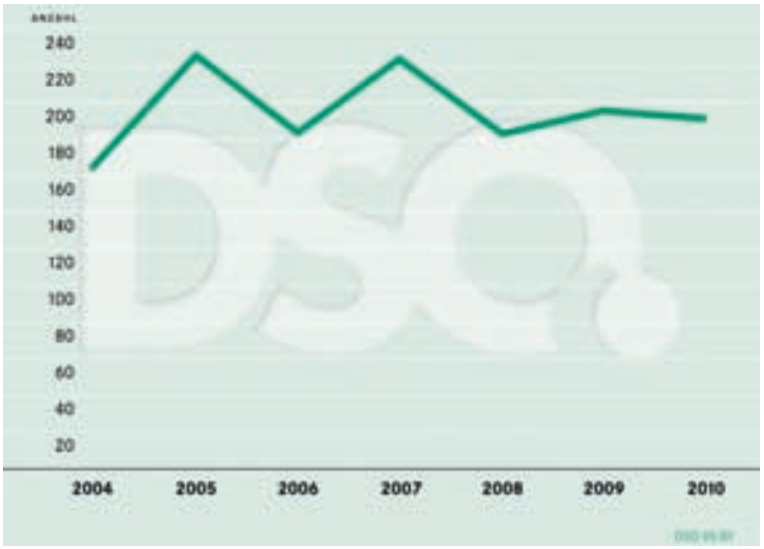
Organspende in Bayern geht neue Wege

192 Organspender gab es im Jahr 2010 in Bayern – eine Zahl, die dem wachsenden Bedarf zur Versorgung aller Menschen auf der Warteliste bei weitem nicht gerecht wird. Sowohl das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit (StMUG) als auch die Deutsche Stiftung Organtransplantation (DSO), Region Bayern, haben daher die Weichen bei politischen Rahmenbedingungen sowie Organisation und Fortbildung neu gestellt.



Zahl der Organspender pro Jahr in Bayern 2004 bis 2010.

Bundesweit war im Jahr 2010 in einigen Regionen ein positiver Trend erkennbar: Mit 1.296 Organspendern und einem Durchschnitt von 15,9 Spendern pro Million Einwohner bewegten sich die Zahlen auf dem Niveau des Jahres 2007. Vor allem die Anzahl der gespendeten Organe stieg von 3.897 auf 4.205.

In der Region Bayern hingegen wurde die Zahl der gespendeten Organe nur um knapp zwei Prozent gesteigert. Die Zahl der Organspender verharrte auf dem Vorjahresniveau. Das StMUG und die DSO-Region Bayern haben mit verschiedenen Maßnahmen auf die Entwicklung reagiert. Das übergeordnete Ziel der in vielen Fällen gemeinsam vollzogenen Schritte war die Erhöhung der Spendezahlen durch bessere politische Voraussetzungen, strukturelle Veränderungen und ein modernes Fortbildungsangebot. Darüber hinaus sind verschiedene Aktionen und Projekte in enger Kooperation mit allen regionalen Partnern (Transplantationszentren, Selbsthilfegruppen, Krankenkassen, Ärztekammer und andere) geplant.

Verbesserung der politischen und organisatorischen Rahmenbedingungen

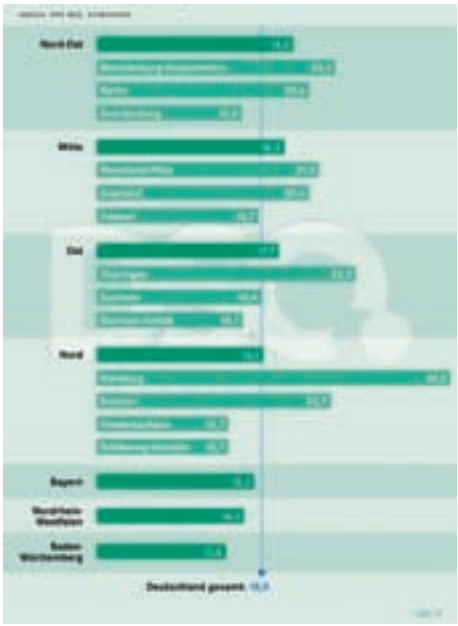
Am 1. März 2010 trat die Novellierung des Ausführungsgesetzes zum Transplantationsgesetz in Kraft. Unter dem Schlagwort Entbürokratisierung soll den Transplantationsbeauftragten durch die Entbindung von der monatlichen Berichtspflicht von Todesfällen mehr Zeit für ihre originären Aufgaben wie Erkennung und Meldung potenzieller Spender zur Verfügung stehen. Zudem wurde ihre Position durch die direkte Unterstellung unter die Klinikleitung und die weisungsunabhängige Ausübung ihrer Aufgaben gestärkt. Der Gesetzestext ist unter www.dso.de einsehbar.

Analog des deutschlandweiten Projekts für Inhousekoordination in Universitätskliniken und Krankenhäusern mit neurochirurgischer Fachabteilung wurde in Nordbayern die Inhousekoordination auch bei ausgewählten Kliniken ohne Neurochirurgie eingeführt. Die Initiative und die Finanzierung liegen beim StMUG, den Landesverbänden der Krankenkassen in Bayern sowie der DSO. Das Pilotprojekt startete am 1. Juli 2010 und ist zunächst auf 18 Monate ausgelegt. 14 Krankenhäuser aus den Regierungsbezirken Ober- und Unterfranken nehmen daran teil. Im Wesentlichen werden zwei Zielsetzungen verfolgt:

1. Jede Möglichkeit zur Organspende im Krankenhaus soll unter den gültigen rechtlichen und anerkannten ethischen Rahmenbedingungen erkannt und verfolgt werden.

2. Im Krankenhaus sind die organisatorischen und personellen Voraussetzungen zu schaffen, die nach Hirntodfeststellung die Umsetzung der Organspenden mit hoher Funktionsqualität der Organe ermöglichen.

Zur Erreichung der Ziele sollen die Krankenhäuser unter anderem einen oder mehrere für die Inhousekoordination zuständige Mitar-



Organspender pro Region und Bundesland im Jahr 2010.

beiter einsetzen, die der DSO benannt werden und vierteljährlich einen Bericht mit anonymisierten Daten über die durchgeführten Maßnahmen zur Analyse des Spenderpotenzials vorlegen. Ferner sollen regelmäßige, jährliche Schulungen der ärztlichen und pflegerischen Mitarbeiter der Intensivstationen in den beteiligten Krankenhäusern durch die Mitarbeiter der DSO einen hohen Kenntnisstand bezüglich der Organspende sicherstellen.

Ziel der wissenschaftlichen Begleitung durch das Deutsche Krankenhausinstitut ist eine Evaluation der Wirksamkeit der Maßnahmen, die sich aus den Leitlinien und der Vereinbarung ergeben. Entsprechend den wesentlichen Zielsetzungen des Pilotprojektes soll insbesondere überprüft werden, inwieweit das Projekt zu einer Erhöhung des Spenderaufkommens geführt hat und welche organisatorischen und personellen Voraussetzungen für diesen Zweck geschaffen wurden.

Dr. Markus Söder, Bayerischer Staatsminister für Umwelt und Gesundheit und Dr. Detlef Bösebeck, Geschäftsführender Arzt der DSO-Region Bayern, überreichten den Bayerischen Organspendepreis in Gold an das Klinikum Deggendorf...

... in Silber an das Klinikum rechts der Isar der Technischen Universität München...

... in Bronze an das Krankenhaus Cham.

Jahresbericht 2010 zur Organspende in Bayern

Weitere Zahlen und Hintergründe finden sich im aktuellen Jahresbericht 2010 der DSO-Region Bayern. Er bietet detaillierte statistische Daten zur Entwicklung der Organspende in Bayern und informiert über die Zusammenarbeit zwischen der DSO als Koordinierungsstelle für Organspende und den ansässigen Krankenhäusern.

Der Jahresbericht kann kostenfrei bestellt werden bei der DSO-Region Bayern, Organisationszentrale München, Telefon 069 6773284001 oder per Mail: bayern@dso.de. Zudem steht er als Download unter www.dso.de zur Verfügung.

Fortbildung für Transplantationsbeauftragte

In Zusammenarbeit mit der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) wurden 2010 zwei Tagesseminare für alle neu benannten Transplantationsbeauftragten, Inhousekoordinatoren und Ärzte, die ihre Kenntnisse rund um die Organspende vertiefen wollen oder den kollegialen Austausch zum Thema suchen, angeboten. Praxisrelevante Themen wie die Indikationsstellung zur Organspende bis zum Umgang mit den Angehörigen standen auf dem Programm. Ein begleitendes E-Learning konnten die Teilnehmer bereits im Vorfeld des Seminars auf der Lernplattform der BLÄK nutzen. Das nächste Seminar ist für das 4. Quartal 2011 geplant.

Etabliert hat sich zudem die jährlich stattfindende Jahrestagung für Transplantationsbeauftragte, die auf Einladung der DSO und des StMUG in München stattfindet. Aus Anlass des zehnten Jubiläums der Veranstaltung im Juli 2010 lag der Themenschwerpunkt auf der Bewertung der Entwicklungen der vergangenen Dekade. Zudem wurde auch in diesem Jahr der Bayerische Organspendepreis verliehen. Ausgezeichnet für ihr besonderes Engagement in der Organspende im Jahr 2009 wurden das Klinikum Deggendorf, das Klinikum rechts der Isar der Technischen Universität München und das Krankenhaus Cham.

Ein Wort in eigener Sache

Nach 13 Jahren gab es 2010 einen Wechsel in der Position des Geschäftsführenden Arztes der Region Bayern. Seit November leitet Dr. med. Dipl.-Biol. Thomas Breidenbach die Region. Dr. med. Detlef Bösebeck hat zeitgleich die DSO-Region Nord-Ost übernommen. Thomas Breidenbach hatte die Position bereits zwei Jahre in der Region Mitte inne. Bevor der Facharzt für Chirurgie und Biologe zur DSO kam, war er leitender Oberarzt und stellvertretender Leiter des Transplantationszentrums des Klinikums Augsburg. Als Geschäftsführender Arzt der Region Bayern ist er Ansprechpartner für die Landesregierung, die Vertragspartner, Verbände, Krankenhäuser, Transplantationszentren und regionale Medien.

Ein besonderer Dank gilt Detlef Bösebeck, der sich 13 Jahre lang in Bayern mit großem Engagement für die Organspende eingesetzt hat.

Der DSO-Organisationsschwerpunkt Erlangen ist umgezogen: Neumühle 2, 91056 Erlangen. Telefon: zu den Bürozeiten 069 6773284101 24-Stunden-Nummer 069 6773284109

Autoren

Dr. med. Dipl.-Biol. Thomas Breidenbach, DSO, Geschäftsführender Arzt Region Bayern, Marchioninistraße 15, 81377 München, E-Mail: bayern@dso.de

Alexandra Hesse, DSO, Leiterin Krankenhaus-Kommunikation, Deutschherrnufer 52, 60594 Frankfurt am Main, E-Mail: kh-info@dso.de

Organspendeausweise und andere Informationsmaterialien können unter www.dso.de (Organspende - Zustimmung) bestellt werden.